



Johanna Krichling
Stadträtin

Unterschleißheim, 9.6.2026

Stadt Unterschleißheim
Herrn 1. Bürgermeister Christoph Böck

Anfrage **„Maßnahmen zum Eichenprozessionsspinner“**

Die Verwaltung möge berichten,

- ob es für Unterschleißheim ein systematisches Monitoring-Konzept gibt, um Befallsherde frühzeitig zu identifizieren, und wenn ja, wie dieses aussieht.
- ob Präventionsmaßnahmen (z.B. Ansiedelung von natürlichen Feinden wie Meisen, Schlupfwespen) getroffen werden, wenn ja, welche?
- ob die Bevölkerung über aktuelle Gefahrenstellen (z.B. Lokalpresse, Beschilderung, Website, Social Media) informiert wird, wenn ja wie?
- ob Grundstückseigentümer bezüglich ihrer Pflichten zur Gefahrenabwehr sensibilisiert werden, wenn ja wie?
- ob die Verwaltung Kriterien festgelegt hat, nach denen zwischen biozidfremen mechanischen Maßnahmen und dem Einsatz von Pestiziden entschieden wird, und inwieweit hierbei auf ökologische Alternativen gesetzt wird, um die Belange von Natur- und Wasserschutz zu berücksichtigen.

**Begründung:**

Der Eichenprozessionsspinner, eine Wärme liebende Schmetterlingsart, breitet sich in den letzten Jahren begünstigt durch den Klimawandel in Deutschland immer weiter aus. Er stellt nicht nur eine Gefahr für die Gesundheit von Menschen und Tieren dar, sondern kann bei starkem Befall auch die Vitalität unserer wertvollen Eichenbestände beeinträchtigen.

Gleichzeitig stellt das Versprühen von Insektiziden einen erheblichen Eingriff in den Naturhaushalt und das ökologische Gefüge dar. Von jeder Ausbringung sind nicht nur die Raupen des Eichenprozessionsspinners, sondern je nach eingesetztem Insektizid immer auch eine Vielzahl anderer Insektenarten betroffen. Dabei gelten gerade Eichen als besonders artenreicher Lebensraum, teilweise leben mehr als 2.000 Arten auf einem einzelnen Baum. Nicht zuletzt sind auch die einsetzbaren Insektizide selbst für den Menschen nicht unbedenklich.

Der Bund Naturschutz befürwortet daher lokal begrenzte Bekämpfungsmaßnahmen dort, wo es zur Sicherung der menschlichen Gesundheit unbedingt erforderlich ist.

Organisatorische und auch mechanische Verfahren haben außerdem den Vorteil, dass dadurch auch die Brennhaare beseitigt werden. Diese bleiben bei einer chemischen Bekämpfung älterer Raupen erhalten und können noch über Jahre hinweg wirksam sein.

Der Lokalpresse war kürzlich zu entnehmen, dass in der Nachbarkommune Garching Eichenprozessionsspinner-Populationen entdeckt wurden und Gegenmaßnahmen ergriffen werden mussten.

Johanna Krichling, Stadträtin
BÜNDNIS 90/Die Grünen